



Bremen. Ab 6. September werden auf die befehlichen Lohnsätze pro Woche folgende Zulagen gewährt: Für Arbeiter im Alter von 14–16 Jahren 450 M. von 16–18 Jahren 550 M., von 18–21 Jahren 650 M. von 21–24 Jahren 800 M. von 24 Jahren und mehr 900 M. Für Arbeiterinnen im Alter von 14–16 Jahren 325 M. von 16 bis 18 Jahren 425 M., von 18 Jahren und mehr 520 M.

Bremen. Für Monat September werden pro Woche auf die befehlichen Lohnsätze folgende Zulagen gewährt:

Für Arbeiter im Alter von 14–16 Jahren	302 M.
von 16–18 Jahren	387 M.
von 18–20 Jahren	484 M.
von 20 Jahren und mehr	610 M.
Mit für Beherstetete	885 M.
Für Arbeitsteilnehmer im Alter von 18 Jahren	302 M.
von 18 Jahren und mehr	484 M.
Mit für Beherstetete	885 M.
Stadtwerke. Gänthäfe Lohnsätze werden ab 1. September um 100 Prozent erhöht.	

Städte. Mit Wirkung ab 31. August 1922 treten auf die Dauer von 2 Wochen zu den bisherigen Löhnen folgende Zulagen für alle Metallarbeiter ein:

Handwerker	500 M.
Handarbeiter-Hardmechaniker	500 M.
Handarbeiter, Tischgruppe 2	500 M.
Handarbeiter, Tischgruppe 3 und 4	750 M.
Handarbeiterinnen, Tischgruppe 1 und 2	550 M.
Handarbeiterinnen über 20 Jahre	650 M.
Handarbeiterinnen unter 20 Jahre	450 M.
Handarbeiterinnen Tischgruppe 3 bis 5	500 M.
Handarbeiterinnen über 20 Jahre	650 M.
Handarbeiterinnen unter 20 Jahre	400 M.

Städte. Am September werden pro Woche auf die befehlichen Lohnsätze folgende Zulagen gewährt: Für Arbeiter im Alter von 14–16 Jahren 200 M. von 16–17 Jahren 270 M. von 17–18 Jahren 307 M. von 18–19 Jahren 357 M. von 19–20 Jahren 415 M. von 20 Jahren und mehr 544 M. für Tabakarbeiter und Metallarbeiter 554 M. für Beherstetete 502 M. und für Betriebsflosser 524 M. Für Arbeitsteilnehmer im Alter von 14–16 Jahren 200 M. von 16–18 Jahren 247 M. und von 18 Jahren und mehr 323 M.

Städte. Auf die Löhne ab 10. 7. 22 kommt eine Zulage von 21 Prozent für die ersten drei Lohnwochen ab August, für die 4. Lohnwoche des August und die ersten Lohnwoche des September erhöht sich diese Zulage um 50 Prozent.

### Aus dem Tabakgewerbe.

Die Arbeitsleistung in einer Zigarettenfabrik. Die unten wiedergegebenen Ausführungen entnehmen wir dem Heft 3 der vom Verlag der "Arbeitsmarkt Zeitung" herausgegebenen Schrift: "Die Wirtschaftskunst und Unterdrückung der Fabrikarbeiter". Sie ist eine wichtige Beantwortung auf die für die deutsche Volkswirtschaft so wichtige Frage neuzeitl. ob die Arbeitsleistung gestiegen oder gesunken ist. Unter der Hilfe des Wissenschaftlers auch die Angaben einer führenden Zigarettenfabrik, aus denen hervorgeht, daß die Arbeitsleistung sehr zugenommen hat und den es unbestreitbar ist, von einem Rückgang der Arbeitsleistungen zu reden." Es folgt:

Eine führende Zigarettenfabrik gibt folgende Ziffern:

Stadt	1. Quart.	2. Quart.	3. Quart.	4. Quart.
Stadt	1914	1915	1920	1921
1. Bandarbeit	115	185	190	180
2. Bandarbeit	100	225	1860	1840
3. Bandarbeiter	1140	340	6520	8200
4. Bandarbeiter	6220	14720	18005	18500
				12870

Zu diesen Ziffern gilt uns die Gesellschaft Erfüllungen, die durch ihre Rechenschaft zeigen, wieviel Fortschritt und Fortschrittszustand erheblich ist, um derartige Ziffern richtig zu deuten:

1. Sonderarbeit: Der Rückgang von 150 auf 180 Stück Stundentelliste vom 4. Quartal 1921 auf 1. Quartal 1922 erklärt sich aus den erhöhten Herstellungs- und Kleinerkosten, ganz gegen Standarte, die weitaus mehr Zeit als Normarbeitszeit beanspruchen.

2. Einlegen: Der folgende Rückgang gegen 1919 und 1920 ist darauf zurückzuführen, daß hier neuerdings auch das Rollen der Schnellrollen mit berücksichtigt wurde.

3. Sonderarbeiten: Die zunehmende Einführung der Sonderarbeitsmethoden führt hier zum Rückstand.

4. Verarbeit.: Das leichte Rückgang von 16 005 auf 12 370 von 1920 auf 1922 erklärt sich aus der geringen Nachfrage. Daraus konnten die Arbeiter, die längstes Leben und nicht Akzidenzlohn beziehen, nicht von ausgenutzt werden.

5. Seidenarbeiten: Da die Fertigstellung gleich 100, so ergibt sich folgendes Bild:

Stadt	1. Quart.	2. Quart.	3. Quart.	4. Quart.
Stadt	1914	1915	1920	1921
Bandarbeit	100	126	118	113
Bandarbeiter	100	451	570	544
Verarbeit.	100	238	288	287
				193

Unter Berücksichtigung obiger Erfahrungen können wir hier eine außerordentliche Steigerung der Arbeitsleistung feststellen. Sie ist naturnah zum allergrößten Teil objektiv. Art. b. ist im wesentlichen aufzuführen auf eine verbesserte Technik (Sicherung zur Maschinennacharbeit). Über auch die subjektive Leistung scheint sehr erheblich zugenommen zu haben. Erklärt ist, daß es sich hier um ein Unternehmen handelt, das sich systematisch mit der Forderung der Arbeitsteilung seiner Beschäftigten beschäftigt.

### L. Cohn & Co., Berlin II.

Gründet 1870. Brunnensstr. 24.

### Rohtabak-Maschinenfabrik

Similide Ueberall und Maschinen zur Zigarren- und Tabakfabrikation.

Gefülltes und gefülltes Knochen-Zigarren- und Zigarettenmaschinen für Deutschland.

Neueste Bedingungen.

Preislisten Tafel auf Wunsch umstehend kostenlos.

Brunnenstr. 24. Berlin II.

Brunnenstr. 24. Berlin II.